

## Herzlich Willkommen in der Liebthaler Kirche

Wir freuen uns, Sie in unserer Kirche begrüßen zu dürfen. Sie ist eine der ältesten der Region. Die wohl als Schlosskapelle der Markgrafen von Meißen im 13. Jh. erbaute Kirche wurde 1373 erstmals urkundlich erwähnt, als Bischof Konrad aus seinem Liebthaler Weinberg eine Kanne Messwein stiftete.

Die wesentlichen Gestaltungsmerkmale unserer Kirche stammen aus der Zeit der Renaissance (Ende 16. Jahrhundert).

2010 – 2012 wurde sie umfassend saniert.

Die einschiffige Saalkirche mit Satteldach wird von einem achteckigen Dachreiter gekrönt, der als **Glockenturm** dient. Seinen Abschluss findet der Turm in einer Turmkugel mit darüber befindlicher Wetterfahne. Die steinerne Vorhalle am Westportal der Kirche ersetzte 1882 den hölzernen Vorgängerbau.

Das originale Seitenportal an der Nordwand wurde im Zusammenhang mit der ersten Heizung im Jahre 1906 zugemauert.

1927 erfolgte an der Sakristei der Anbau des Treppenaufgangs zur **Patronatsloge**. Dieser Anbau wurde notwendig, da 1927 die Innengestaltung der Kirche grundlegend neu konzipiert wurde. Die Orgelempore hinter dem Altar mit Treppenaufgang wurde entfernt. Eine neue **Orgel** der Firma Eule wurde auf der Westempore eingebaut sowie neue Kirchenbänke. Dabei wurde die Zahl der Sitzplätze von 350 auf 190 reduziert.

Das **Altarretable** von 1927 stellt eine Nachahmung seines Vorgängers aus der Zeit um 1600

dar. In ihm integriert wurden die originalen **Altargemälde**, die dem Maler Andreas Göding (1570-1625) zugeschrieben werden. In der Predella ist das Abendmahl dargestellt, auf zwei seitlichen Hochoval-Bildern sind Geburt und Taufe Jesu zu sehen.

Die **Kanzel**, die sich noch am originalen Platz befindet und aus der Renaissance-Zeit stammt, ist 1927 neu gefasst und mit einem neuen Treppenaufgang versehen worden. Mit den 2011 freigelegten Gemälden der Evangelisten Johannes, Marcus und Matthäus sowie des Apostel Petrus stellt sie einen Höhepunkt im Kirchenraum dar.



Die **Taufe**, in sechseckiger Form aus Holz hergestellt und bemalt, verrät uns in ihrer Beschriftung, dass der am 12.12.1699 verstorbene Liebthaler Erbrichter Georg Schreier in seinem Testament so viel vermacht hat, dass „dieser Taufstein hat können erhandelt werden“.

Das hölzerne **Vortragekreuz** mit vergoldetem Kruzifix stammt aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts und wird bis heute bei Bestattungen genutzt.

Auf dem **Ölgemälde** im Jugendstil an der Südwand ist die „Beweinung Christi“ (Kliem, 1921) dargestellt. Ein weiteres Gemälde an der Westwand beim Emporenaufgang (Darstellung eines Geistlichen) stammt aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Die Kirche wird von zwei kunstvollen **Messingkronleuchtern** und Wandleuchten auf der Empore erhellt.

Der Kirchenraum ist mit verschiedenen dekorativen **Wandbemalungen** versehen, die wohl auf die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts zurückgehen. Einige Betrachter haben sie der Renaissance, andere dem Barock zugeordnet.

Besonders auffällig ist eine **Vorhangmalerei** im gesamten Sockelbereich der Kirche. Die Fensterischen sind mit schmuckvoller Ornamentmalerei umgeben.

Ein gemalter Schmuckfries bildet den Abschluss zur **Kassettendecke**. Die hölzerne, flache Kassettendecke wurde 1927 mit Ornamenten bemalt.

Das heutige Geläut besteht aus drei **Stahlglocken** von 1922. Auf ihnen steht geschrieben „GEG. V. BOCHUMER VEREIN I. BOCHUM“. Auf der großen Glocke ist zu weiterhin zu lesen: „SEI GETREU BIS IN DEN TOD GESTIFTET VON DR. ZACHARIAS 1922“. Die mittlere Glocke trägt die Aufschrift „OPFERE GOTT DANK GESTIFTET VON DER FAMILIE KARSCH IN BONNEWITZ 1922“. Die alten Bronzeglocken wurden 1917 für Kriegszwecke enteignet und beschlagnahmt

Die **Turmuhr**, 1902 hergestellt von der Firma Fischer in Meißen, wurde 1996 in vielstündiger ehrenamtlicher Arbeit restauriert. 2002 erfolgte die Nachrüstung eines elektrischen Aufzugs.

In der Kirche neben der Eingangstür befindet sich eine mit Eichenlaub verzierte Gedenktafel. Die vergoldete Inschrift erinnert an zwei Kriegsoffer aus Mühlisdorf, die 1870 in Frankreich umkamen.

Östlich der Kirche steht ein Denkmal für 69 Gefallene des Ersten Weltkrieges aus Liebenthal, Mühlisdorf, Bonnewitz und Jessen.

Der alte Liebenthaler Friedhof umgibt die Kirche und wurde im Jahre 1861 vergrößert. Ein Grabstein (stark verwittert aus Sandstein) am Westgiebel der Kirche rechts weist bis in das Jahr 1699 zurück. Er erinnert an die fünf Kinder des Pfarrers Johann Georg Hübsch und seiner Frau Juliane Marie.

Die Kirchengemeinde Liebenthal war über Jahrhunderte Filial von Porschendorf, seit 1999 ist sie mit der Kirchengemeinde Graupa fusioniert. Gottesdienste finden wöchentlich im Wechsel in der Liebenthaler und der Graupaer Kirche statt.

2018 konnte ein Gemeinderaum mit Toiletten an die Kirche angebaut werden. Darüber freuen sich besonders die Gemeindegruppen wie die „Liebethaler Kinderrunde“, der Seniorenkreis, der Gesprächskreis „Liebethaler GrundGedanken“, der Arbeitskreis „Offene Kirche Liebenthal und der Projektchor.

Mit dem „Liebethaler GrundTon“ haben wir seit 2012 jeweils im Herbst einen besonderen musikalischen Farbtupfer „zwischen Jazz und Weltmusik“ geschaffen.



Ev.-Luth. Kirche Liebenthal  
Bei der Liebenthaler Kirche 14; 01796 Pirna

Pfarramt  
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Graupa-Liebenthal  
Borsbergstraße 32 OT Graupa  
01796 Pirna      Telefon: 03501/548242  
Mail: [kg.graupa\\_liebenthal@evlks.de](mailto:kg.graupa_liebenthal@evlks.de)  
[www.kirche-liebenthal.de](http://www.kirche-liebenthal.de)

Spenden an: Kassenverwaltung Pirna  
IBAN: DE33 3506 0190 1617 2090 19  
BIC: GENODED1DKD  
Verwendungszweck: GR Kirche Liebenthal

## Evang.– Luth. Kirche Liebenthal

